

Mevlana Lipp

basic instinct

07.06.-20.07.2019

*In diesem Sinne ist das Medium Liebe selbst kein Gefühl,
sondern ein Kommunikationscode,
nach dessen Regeln man Gefühle ausdrücken,
bilden, simulieren, anderen unterstellen, leugnen und
sich mit all dem auf die Konsequenz einstellen kann,
die es hat wenn entsprechende Kommunikation realisiert wird.*
Niklas Luhmann

Liebe scheint etwas nicht greifbares zu sein und nach Niklas Luhmann nicht einmal ein Gefühl, sondern eine verschlüsselte Form der Kommunikation. Luhmann sagte einmal in einem Interview: „Ich gehe davon aus, dass man gar nicht weiß, was Einzelne empfinden, wenn sie lieben, wie konstant das ist und wie aufrichtig ihre Darstellung ist – das wissen andere nicht, das weiß man selbst nicht und es kommt einem mal so vor, mal anders.“ Genau mit Themen des Ungewissen und des Unbewussten werden wir in den Arbeiten von Mevlana Lipp konfrontiert. Mit dem verheißungsvollen Titel *basic instinct* lockt uns der in Düsseldorf arbeitende Künstler in den ak RAUM. Was sich hinter diesem Titel verbirgt, wieso es gar nicht abwegig ist an einen Film aus den 1990er Jahren zu denken und warum Niklas Luhmann hier Erwähnung findet, werden wir vielleicht am Ende des Textes erfahren. Aber lassen wir uns nun zunächst vom ersten Bild in den Bann ziehen.

Mit dem Titel *Massage* lenkt der Künstler unser Sehen. Eine *Massage* ist eine Interaktion, die sich zwischen zwei Individuen abspielen kann. So könnten wir das blau violett schimmernde Gebilde mit einem Fuß assoziieren, dass von der türkis-bräunlichen Hand umschlungenen wird. Ob es sich hierbei um eine sanfte, liebevolle Geste handelt, bei der sich die zarten Ranken wohlwollend um ihr Gegenüber schmiegen oder ob es eine bedrohliche Situation ist, in der die Ranken zu gefährlichen Tentakeln werden, bleibt erst einmal offen. Nahezu mimetisch passen sich die türkis-bräunlichen Ranken an den bläulichen Gegenpart an, versuchen eins zu werden. Mit Motiven und Phänomenen, die der Natur entlehnt sind, schafft sich der Künstler seine eigene Bildwelt, die zum Werkzeug seiner Reflexion wird. Kritisch erinnert Lipp an den natürlichen Ursprung des Menschen, der in der Natur beziehungsweise der Tiefsee zu verorten ist. Er sagt selbst, dass die Ideen für seine Arbeiten alle auf dem Gefühl der Sehnsucht nach einem Ort basieren, an dem man sich den Verpflichtungen und Verantwortlichkeiten der heutigen Gesellschaft entziehen kann. Gleichzeitig ist laut dem Künstler die romantische Vorstellung von einem heilenden Zufluchtsort in der Natur obsolet und keine wirkliche Lösung.

Wohingegen in den früheren Werken von Mevlana Lipp die Materialität beziehungsweise die Struktur des reinen Holzes eine größere Rolle gespielt hat, scheinen sich die nun äußerst filigran zugeschnittenen Holzplatten nicht mehr auf sich selbst zu beziehen. Die aus einem Stück gefertigten Zuschnitte, bemalt er mit kräftigen Farbpigmenten und legt diese auf Samt auf. Das Holz bildet somit den Malgrund und wird zur Farbfläche, die auf dem unendlich wirkenden Samt zu schweben beginnt.

Es scheint als seien sie in einem unbestimmten Raum, im Schwebestand zwischen abstrahierten und realen Bildraum. Ursprünglich aus der Bildhauerei kommend, arbeitet sich Mevlana Lipp immer öfter an klassischen Themen der Malerei ab und findet einen Kompromiss zwischen einem malerischen und skulpturalen Umgang in seinen Werken. Er ergänzt somit die für ihn bestehenden Möglichkeiten in der Bildhauerei und erweitert diese durch eine erzählerische Ebene mittels der Malerei. So auch in den beiden Großformaten Swords und Fountain, die sich frontal gegenüberstehen. Auch hier werden durch die Titel Hinweise zu dem zu sehenden Bildinhalt gegeben. Die blauen Schwerter sind Teil eines an Korallen erinnernden Gerippes. Wellenförmig schlängeln sich die Schwerter nach unten, von deren Spitzen perlmutfarbene Tropfen fallen. Die ursprünglich bedrohlich wirkenden Schwerter werden durch die Tropfen nahezu erotisch aufgeladen. Lust und Gefahr scheinen hier ein verhängnisvolles Spiel einzugehen. Was sich in diesem Bild anzubahnen scheint, wird im gegenüberliegenden Bild klar und deutlich artikuliert.

Wie aus einem paradiesischen Brunnen erwachsen die Pflanzen aus einer anderen Welt. Fruchtbar und voller Energie strotzend. Scheinbar perifer aber sehr präzise deutet der Künstler auf Fragestellungen der Malerei und des Geniekultes eines Künstlers hin. Ein sprudelnder Quell der Ideen wird in Form einer farbenfrohen Welt skizziert. Neben den Motiven aus Flora und Fauna tauchen in den beiden Werken noch weitere bildnerische Verweise auf. So könnten die Schwerter und Kelche auf Motive von Tarotkarten verweisen. Die Schwerter stehen für das Element Luft, das Denken, den Geist und Intellekt. Die Kelche für das Element Wasser und die symbolische Bedeutung des Gefühls und des Instinkts. Bei der Deutung der Spielkarten tritt ein Wechselspiel zwischen Betrachter und Kartenbild ein, welches zu spekulativen Deutungen führen kann. Auch hier lässt der Künstler Querverweise auf das Unterbewusste einfließen.

Den vermeintlichen Höhepunkt der Ausstellung bietet Cycle. Es handelt sich hierbei um eine Arbeit, die der Künstler zum ersten Mal mit rotem Samt hinterlegt hat. Das bekannte Motiv der gewächsartige Hand schlängelt sich durch die Bildszenerie. Ganz intuitiv tauchen wir in eine Bildwelt ein, die von Verführung und Verlockung erzählt. Die Ranken werden von dem fruchtbaren Blütennektar angezogen, der aus dem Ende der Hand selbst entspringt. Mevlana Lipp geht von einer tieferen Wahrheit aus, die im Unbewussten erfahrbar werden kann. „Basic“ im Sinne von reiner Sinnlichkeit, Berührung oder tastender Neugier, ohne dass diese durch Gedanken unterbrochen wird. Das Bewusstsein welches das Individuum ausmacht fehlt, wodurch der Kontakt eher einer Verschmelzung gleichkommt.

Mevlana Lipp

*1980 in Cologne, Germany
lives and works in Germany

Education

2013

Meisterschüler of Thomas Grünfeld

2015

Akademiebrief der Kunstakademie Düsseldorf

Exhibitions

2019 / „basic instinct“, ak RAUM, Köln (S)

„Eden“, Gallery KuK, Cologne (S)

„Favorites“, Ambacher Contemporary, Munich (G)

„Paradise lost/Paradise regained“, Kulturbahnhof Eller (G)

2018 / „Attitudes“, LM Gallery arte contemporanea, Latina (G)

„Florale Transformation II“, Kunstverein Krefeld (G)

„The jingle jungle“, Bistro 21, Leipzig (D)

„The origin of who you are right now“, Kvadrat, Copenhagen (G)

„Papercuts“ Saatchi Gallery, London (G)

„Insomniac“ Miranda Kuo Gallery, New York (S)

„Oppenheim/Lipp“ Cabinet Printemps, Düsseldorf (D)

„Paradise is now“ Salon Dahlman, Berlin (G)

2017 / „Papercuts“ Tripp Gallery, London (G)

„Silver Linings“ Combino, Düsseldorf (G)

„Material Space“ Practise, Chicago (G)

„Micro Salon #7“ Galerie l'inlassable, Paris (G)

„Paradise Lost“ Annarumma Gallery, Naples (S)

2016 / „Es gibt Hummer“ Galerie Anna Klinkhammer, Düsseldorf (G)

„POWER/UP“ Galerie Ampersand, Cologne (G)

2015 / „PingPong“ Sittarder Straße, Düsseldorf (G)

„Der besondere Blick - Künstler als Sammler“

Kunstverein Wilhelmshöhe, Ettlingen (G)

Play/2<< Video und Performance Festival, Cologne (G)

2014 / Galerie Ampersand >>ALL IN/2<< (G)

2013 / „Tarnung“ Weltkunstzimmer, Düsseldorf (G)

67. Bergischer Kunstpreis, Solingen (G)

„Neuland“ Kunstverein Leverkusen (S)

„Hole“ Schloss Neeresen, Willich (S)

Play<< Video und Performance Festival, Cologne (G)

2012 / „In Anwesenheit“ K4, Düsseldorf (G)

„PwC Förderpreis“, Düsseldorf (G)

S = Solo / G = Group / D = Two-person-show

Awards

2014 / Reisestipendium des Kunstvereins der Rheinlande und Westfalen
und der Stadtsparkasse Düsseldorf

2012 / Stipendium der Prof. Helmut E. Kreuzer Stiftung